

Service > Gesundheit

Gesundheitsmaßnahmen für Mütter, Väter und pflegende Angehörige

Akku leer?

Sorgearbeit in Familien ist zwar auch heute noch hauptsächlich die Arbeit von Müttern. Doch zunehmend erziehen und versorgen auch Väter ihre Kinder alleine. Zur Sorgearbeit gehört auch die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen.

Rund 70 Prozent von 2,5 Millionen werden zu Hause versorgt. Mütter, Väter, Angehörige und Freunde tragen oft über viele Jahre die hohen Belastungen – solange, bis sie vor Erschöpfung selbst krank werden. Wenn die Kraftreserven aufgebraucht sind, können Krankheiten entstehen. Häufige Infekte, Rücken- und Muskelerkrankungen, aber auch Herz-Kreislauf-Beschwerden oder Erschöpfungszustände können Zeichen sein, dass die eigene Gesundheit in den Mittelpunkt gestellt werden muss. Daher hat das Müttergenesungswerk spezielle Maßnahmen für Pflegende und Väter entwickelt, die auf den Erfahrungen der medizinischen Angebote für Mütter aufbauen.

Kuren für Vater und Kind

Nach Angaben des Müttergenesungswerks sind rund 235.000 Väter kurbedürftig, das sind mehr als zehn Prozent der Väter, die in ihrer Familie Haushalt- und Familienarbeit hauptverantwortlich tragen. Auch Vater-Kind-Kuren sind inzwischen Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen, wenn die psychischen und physischen Belastungen im Zusammenhang mit der Sorgearbeit stehen.

Bei Mutter-/Vater-Kind-Kuren muss ein Antrag bei der Krankenkasse gestellt werden. Durchgeführt werden diese Maßnahmen in eigens darauf spezialisierten Häusern. Sie bieten für Väter zum Beispiel physikalische Anwendungen, Sport- und Bewegungsangebote und andere therapeutische Maßnahmen. Individuell erarbeitete Lösungsstrategien sollen helfen, Gesundheit, Kraft und Energie auf Dauer zu behalten. Während der ärztlich verordneten Anwendungen werden die Kinder qualifiziert betreut. Die Freizeit verbringen Väter und Kinder gemeinsam.

Kurmaßnahmen für pflegende Frauen

Auch pflegende Frauen, die nicht Mütter sind, haben seit Inkrafttreten des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes die Möglichkeit, eine Kurmaßnahme zu machen. Sie profitieren von der langjährigen Erfahrung in den Mütterkliniken. Denn die Belastungen, die während der Pflege eines Angehörigen entstehen, sind ähnlich und können ebenso ähnliche Auswirkungen auf die Gesundheit haben.

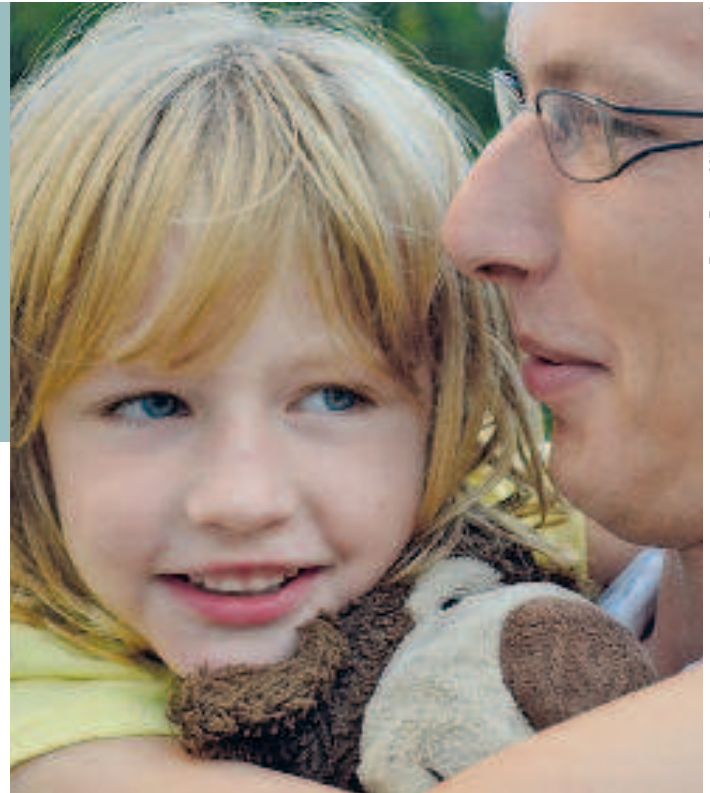


Foto: Müttergenesungswerk

Erschwerend kommt für pflegende Angehörige oft hinzu, dass nicht nur die eigene Reha-Maßnahme beantragt werden muss, sondern zugleich die häusliche Pflegesituation für die Zeit der Kur gelöst wird. Neben organisatorischen Fragen zur Versorgung sind die Kosten oft eine besondere Hürde.

Wenn Sie sich die Frage stellen, ob eine Kurmaßnahme die richtige Hilfe bei Ihren gesundheitlichen Problemen ist, wenden Sie sich an eine Beratungsstelle. Diese helfen Ihnen wohnortnah bei der Klärung und einem möglichen Antrag.

Wir wünschen gute Gesundheit!

Carola Bury ■ Referentin für Gesundheitspolitik

Service

Um die Arbeit des Müttergenesungswerkes zu sichern und die Maßnahmen auch für Väter und pflegende Angehörige zu erweitern, wirbt das Müttergenesungswerk um Spenden für die »Zustiftung Sorgearbeit«. Informationen zu Kuren für Mütter und Väter und für pflegende Angehörige finden Sie unter www.muetttergenesungswerk.de.

Spezielle Maßnahmen für Familien bietet auch der Deutsche Arbeitskreis für Familienhilfe e.V. (www.ak-familienhilfe.de).

Hinweise zur Beantragung:

Pflegende Frauen können, wenn sie Mütter sind, eine Kurmaßnahme nach §§ 24 und 41 SGB V beantragen. Kurmaßnahmen für pflegende Frauen, die nicht Mütter sind, sind nach §§ 23 und 40 SGB V geregelt.

■ Eine Übersicht über die in Bremen und Bremerhaven tätigen Beratungsstellen finden Sie in unserem Info zu Mutter-/Vater-Kind-Kuren, das Sie in deutscher oder russischer Sprache in allen Geschäftsstellen der Arbeitnehmerkammer erhalten oder kostenlos herunterladen können: www.arbeitnehmerkammer.de/publikationen unter »Infoblätter Gesundheit«